

Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz
Herausgeber: Schweizer Film
Band: 5 (1939)
Heft: 82

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



V. Jahrgang · 1939
No. 82, 1. Dezember

Druck und Verlag: E. Löpfe-Benz, Rorschach — Redaktion: Theaterstraße 1, Zürich
Erscheint monatlich — Abonnementspreise: Jährlich Fr. 8.—, halbjährlich Fr. 4.—
Paraît mensuellement — Prix de l'abonnement: 12 mois fr. 8.—, 6 mois fr. 4.—

Offizielles Organ von: — Organe officiel de:
Schweiz. Lichtspieltheaterverband, deutsche und italienische Schweiz, Zürich
Association cinématographique Suisse romande, Lausanne

Film-Verleiherverband in der Schweiz, Bern
Verband Schweizerischer Filmproduzenten, Solothurn
Gesellschaft Schweizerischer Filmschaffender, Zürich

Inhalt:

	Seite
«Wachtmeister Studer»	1
Was will der Armeefilmdienst?	3
Harry Baur zwischen zwei Jäbchen	4
Michel Simon in der Schweiz	5
Kino als Vorbild	6
Bedeutet Television eine Gefahr für den Film?	6
Sitzungsberichte	7
40 französische Filme fertiggestellt!	8
Berliner Filmrevue	8
Filmnachwuchs in Italien	10
Allerlei aus Hollywood	11
Internationale Filmnotizen	14
Filmtechnik	20
Mitteilungen der Verleiher	21
Aus dem schweizerischen Handelsamtsblatt	22
Buchbesprechung	22

Sommaire:

	Page
Le contingentement de films et la Chambre Suisse du Cinéma	23
Association cinématographique suisse romande	24
Association des producteurs suisses de films	24
Quel est le but du Service des films de l'Armée?	24
Contrôle des films cinématographiques	26
Une heureuse initiative de la Warner Bros.	26
Sur les écrans du monde	26
Communications de maisons de location	32

Wachtmeister Studer //

Schweizerische Produktion

In «Frankreich» herrschen meistens verschiedene Meinungen über den Begriff «guter Film». Geschäftsleute, die darauf angewiesen sind, mit Filmen Geld zu verdienen, neigen häufig dazu, alles gut zu nennen, was die Kassen zu füllen vermag. Glücklicherweise hat es

in den letzten Jahren viele Filme gegeben, mit denen gute Geschäfte zu machen waren, weil sie wirklich gut, das heißt künstlerisch befriedigend oder sogar begeisternd waren. Im allgemeinen pflegt man aber in der «Fachsprache» jeden Film als «Spitzenfilm» zu bezeichnen, dessen Herstellung eine Menge Geld gekostet hat und der von den Herstellern als etwas Außerordentliches angekündigt wird.

Wir müssen uns hüten, Schweizerfilme lediglich nach ihrem Erfolg zu beurteilen. *Wenn unsere junge schweizerische Filmindustrie schon jetzt anfangen würde, «Erfolgsfilme» zu fabrizieren, wenn die Kasseneinnahmen der bisherigen Produktionen für die Gestaltung der kommenden Filme wegleitend würden, wenn man nur ans Geschäft und nicht an künstlerische Werte denken würde, dürften wir der einheimischen Produktion nur das Schlimmste prophezeien.* Der Begriff «guter Schweizerfilm» darf niemals mit dem Begriff «gutes Geschäft» verwechselt werden. Dies soll natürlich nicht heißen, daß wir den Herstellern von Schweizerfilmen nicht wünschen, daß sie mit ihrer Arbeit genügend Geld verdienen. Wir wollen nur von dem einseitigen Erfolgsstandpunkt warnen. Wir wollen daran erinnern, daß in unseren Tagen alles, was sich als echt schweizerisch ausgibt, ohne weiteres gewisse Erfolgsaussichten hat, weil das Publikum leicht geneigt ist, aus der betont nationalen Stimmung heraus, in der wir heute leben, alles Einheimische zu überschätzen und die internationalen Maßstäbe zu verlieren.

Was den neuen Praesensfilm «Wachtmeister Studer» betrifft, scheinen solche Warnungen freilich unnötig zu sein. Hier müssen wir im Gegenteil sagen: Dieser neue Schweizerfilm ist besser, als es das Publikum vermutet. Diese Behauptung mag sonderbar klingen.